

**Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL - 14.05.2020**

Titel der Präsentation: Qualitäts- und Tierwohllabel in der Landwirtschaft: Status quo und Quo vadis aus Sicht der Produzenten  
Name - Autoren: B.Sc. Sophie Flick, Prof. Dr. Holger Schulze  
Name – Vortragender: Sophie Flick  
Hochschule: Fachhochschule Kiel, Fachbereich Agrarwirtschaft

**Abstract**

**Einleitung**

Nach einer Reihe größerer Krisen (u. a. BSE) kam es vor ca. 20 Jahren zu einer ersten Welle privatwirtschaftlicher Zertifizierungssystemen (z. B. QS Qualität und Sicherheit), um die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln über die gesamte Wertschöpfungskette zu garantieren. Die zweite Zertifizierungswelle ist seit ca. 7 Jahren aktiv. Ziel ist es, dem Verbraucher durch Tierwohllabeln sichtbar zu machen, dass Tierwohlanforderungen eingehalten werden, die über den gesetzlichen Standards liegen, z. B. die Initiative Tierwohl (ITW).

Trotz dieser Systeme kommt es immer wieder zu Problemfällen mit dem Ruf nach stärkerer staatlicher Verantwortung. Mitte 2020 soll ein staatliches Tierwohllabel eingeführt werden.

Insgesamt dürfte es angesichts der hohen Kosten und der großen Hoffnungen, die in die derzeitigen und zukünftigen Systeme gesteckt werden, hinreichenden Anlass geben, die Akzeptanz der aktuellen Systeme bei den Landwirten zu untersuchen. Denn langfristig werden die Systeme nur erfolgreich sein, wenn die Produzenten hinter den Standards stehen und deren Funktionsfähigkeit garantieren.

Ziel dieses Beitrages ist es daher, die Zufriedenheit der Landwirte mit den Standards zu analysieren. Darüber hinaus werden mögliche Weiterentwicklungen der Systeme aus Sicht der Landwirte untersucht.

**Methodik**

Im Rahmen der Studie wurden 335 Landwirte in Deutschland zur Akzeptanz der Standards QS (n=128), QM Milch (n=131) sowie ITW (n=76) befragt. Neben deskriptiven Analysen wurde eine Faktoren- und Regressionsanalyse durchgeführt, um die Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit aufzuzeigen.

**Ergebnisse**

Als Motive zur Einführung des QS und QM Milch-Systems nennen die Landwirte den Druck der Abnehmer (70 %) sowie die Absatzsicherung (57 %). Das ITW System wurde stattdessen aufgrund von Preis-(76 %) und Wettbewerbsvorteilen (48 %) eingeführt. Diese unterschiedlichen Motive erklären u. a. auch, warum die Zufriedenheit mit dem ITW System signifikant höher ist (74 % sind zufrieden) als mit dem QS (55 %) und QM Milch System (51 %). 68 % der Befragten Betriebe geben an, dass die betrieblichen Kosten für die Umsetzung des Standards im richtigen Verhältnis zum Nutzen stehen. Der bürokratische Aufwand wird eher negativ bewertet (83 %). Durch die Regressionsanalyse werden diese Ergebnisse noch einmal bestätigt. Den größten Einfluss auf die Zufriedenheit hat das Verhältnis von Kosten zu Nutzen. Weitere Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit sind u. a., die wahrgenommene Effizienz, die eigene Motivation und die Beurteilung des Kontrolleurs.

92% der Landwirte beurteilen die Standards als glaubwürdig. 90% der Befragten meinen, das schwarze Schafe bei der Kontrolle aufgedeckt werden.

**Schlussbemerkungen**

Insgesamt machen die Ergebnisse der Analysen deutlich, dass es weitere Verbesserungspotentiale bei den Systemen gibt. Insbesondere der betriebliche Nutzen könnte weiter erhöht (z. B. durch Zusatzmodule) und bürokratische Kosten (z. B. durch digitale Lösungen) gesenkt werden. Darüber hinaus könnte eine verstärkte Kommunikationsarbeit (z. B. Best Practice Sharing) der Systemeigner sowie eine bessere Einbindung der Adressaten in die Systemkonzeption erfolgen. Eine Verstaatlichung der Kontrollen sollte aus Sicht der Landwirte nicht angestrebt werden.